Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 35 (1959-1960)

Heft: 15

Rubrik: Kriegsgeschichtliche Daten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KANTONAL-VERBÄNDE

Wachtablösung im
Verband aargauischer Unteroffiziersvereine

Bremgarten, die alte Garnisonsstadt am Reußknie, war am 21. Februar 1960 Tagungsort der 49. ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes aargauischer Unteroffiziersvereine. Kantonalpräsident, Adj.-Uof. H. Brühlmann eröffnete pünktlich und mit viel Elan die Versammlung mit der Begrüßung der ca. 100 erschienenen Delegierten aus allen Sektionen des Kantons und entbot speziellen Gruß und Willkomm auch den Ehrenmitgliedern sowie den hohen Gästen, die durch ihr Erscheinen die Bedeutung des Tages unterstrichen, nämlich Landammann Dr. Bachmann, aargauischer Militärdirektor, Stadtammann Dr. Meyer, Bremgarten, Oberst Stäubli, Chef der Militärkanzlei Aarau, Oberst i. Gst. Walde, Kdt. Inf. RS Aarau, Oberst Rengel, Kdt. Inf. Rgt. 24, Oberst Rohr, Brugg, Oberstlt. Weber, Kdt. Genie RS Bremgarten und Tagesreferent, Oberstlt. Felber, kant. Zeughausverwalter, Aarau, sowie verschiedene Vertreter befreundeter Organisationen und Vereine. Ehe zu den eigentlichen Verhandlungen geschritten wurde, ehrte die Versammlung, die während des Jahres zur großen Armee abberufenen Kameraden.

Unter der gewohnt speditiven Leitung des Präsidenten wickelten sich die Geschäfte ab. Als wohl wichtigstes Traktandum sind die Wahlen zu erwähnen. Nach teilweise 12jähriger Zugehörigkeit zur Verbandsleitung erklärten bewährte und tüchtige Unteroffiziere ihren Rücktritt. Es darf von einer eigentlichen Wachtablösung gesprochen werden, traten doch ins zweite Glied zurück der Präsident, Adj.-Uof. Brühlmann, der Aktuar Wm. Widmer, der Protokollführer Four. Spörri, der Kassier Wm. Iseli und von der Technischen Kommission deren Obmann, Fw. Ötterli sowie Hptm. Hegi und Fw. Baumann. Der aargauische Militärdirektor, Dr. Bachmann, richtete warmempfundene Worte des Dankes an die Scheidenden für ihre immense, freiwillig geleistete Arbeit. Mit Akklamation ernannte die Versammlung zu Ehrenmitgliedern Adj.-Uof. Brühlmann, Fw. Ötterli und Hptm. Hegi. Die andern austretenden Kameraden wurden durch Überreichung eines sinnigen Geschenkes geehrt.

Der Wahlakt ergab folgende neue Verbandsleitung: Präsident Fw. Robichon Brugg, Vize-Präs. Wm. Lehmann, Zofingen, Aktuar Adj.-Uof. Zumstein, Brugg, Kassier Gfr. Seiler, Brugg, Obmann TK Adj.-Uof. Bulgheroni, Brugg, Mitglieder der TK Hptm. i. Gst. Ursprung (bisher), Hptm. Wyder (neu) und Fw. Klauser (neu).

Als weiteres Ehrenmitglied erkoren die Uof. noch Oberstdivisionär Künzi, Kdt. 5. Division, welcher gegenwärtig in Amerika weilt und deshalb den Verhandlungen nicht folgen konnte.

Die letztes Jahr von den Ehrenmitgliedern gestiftete Wanderpreis-Standarte erkämpfte sich zum zweiten Male der UOV Brugg.

Mit Spannung erwartete man das Referat des Schul- und Wpl.-Kdt. von Bremgarten, Oberstlt. Weber, welcher über die Aufgaben des Genie-Unteroffiziers sprach. In seiner gewohnt meisterhaften Art verstand es der Referent, die Zuhörer mit einem Lichtbildervortrag über die mannigfachen Aufgaben des Genie-Unteroffiziers aufzuklären. Die Delegiertenversammlung von Bremgarten hätte keinen geeigneteren Referenten gewinnen können, um die Bedeutung der Stellung der Uof. bei den Genietruppen zu erläutern, liegt doch dem Schul-Kdt. von Bremgarten die Auswahl der Uof. und deren Ausbildung besonders am Herzen. Langanhaltender Beifall verdankte Oberstlt. Weber seine fesselnden Ausführungen. *pZ.*

*

Aus dem kantonalen
Unteroffiziersverband Zürich und Schaffhausen

Die unter dem Vorsitz von Wm. Rudolf Lanz (Küsnacht) stehende Leitung des kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen erstattet Bericht über die Tätigkeit der Sektionen im vergangenen Jahr.

Die Hauptarbeit des Berichtsjahres waren ohne Zweifel die Kantonalen Unteroffiziers-tage vom 29./30. August in Zürich. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß sich die 17 Verbandssektionen in unzähligen Vorübungen gründlich darauf vorbereitet hatten. Dafür gebührt den Übungsleitern, Vorständen sowie jedem einzelnen Wettkämpfer der aufrichtige Dank.

Neben diesem Großanlaß beteiligten sich die Sektionen zum Teil sehr erfolgreich am Zentralprogramm des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Sämtliche Vereine absolvierten den Panzerabwehr-Wettkampf (Pzwg-Schießen). Dübendorf gewann denselben vor Tößtal und Zürichsee rechtes Ufer.

Am Sektionswettkampf «Gruppenführung am Sandkasten» nahmen 14 Sektionen teil. Die Rangliste führen an: Zürichsee rechtes Ufer 36,25 P., Zürichsee linkes Ufer 30 P. und Dübendorf 27,50 P. Totalpunkte am 31. Dezember 1959: 1. Zürichsee rechtes Ufer 107,50 P. 2. Dübendorf 86,50 P. 3. Zürichsee linkes Ufer 75,75 P. (alle drei Übungen).

Fakultatives Arbeitsprogramm: 8 Sektionen haben die Bedingungen des Wettbewerbes im «Lösen taktischer Aufgaben» erfüllt. An erster Stelle klassierte sich Dübendorf mit 110,820 P. vor Zürichsee rechtes Ufer 102,430 P. und Uster 101,116 P. Sechs Mann erzielten die Maximalnote 100.

Den General-Guisan-Wanderpreis gewann die Sektion Sursee. Dübendorf folgt mit 23 P. im vierten Rang und Zürichsee rechtes Ufer mit 24 P. im fünften Rang.

Der Funktionärkurs von 14. Juni 1959 in Zürich diente den Übungsleitern und Gehilfen zur Vorbereitung für die Kantonalen Unteroffizierstage. Besucht wurde der Kurs von 83 Offizieren und Unteroffizieren. Viele Sektionen beteiligten sich am zusätzlichen Arbeitsprogramm. Waffenläufe, Mehrkampfturniere, Skiwettkämpfe, Fechtturniere, Waffenkurse usw. vereinigten 1765 Wehrmänner an 74 Anläßen.

Mitgliederbestand: Der Verband vereinigt in 17 Sektionen 2724 Mann. 246 Eintritten stehen 231 Austritte gegenüber. Den größten Mitgliederzuwachs weist die UOG Zürich mit 20 Mann auf, gefolgt von Reiat mit 8. Die größten Sektionen sind Zürich UOV (636), Zürich UOG (376), Schaffhausen (351) und Zürichsee rechtes Ufer (334).

Große Aufgaben stehen den Vereinen in nächster Zeit bevor, gilt es doch, gut vorbereitet an den Schweizerischen Unteroffiziers-tagen im Jahre 1961 anzutreten. *B.*

WEHRSPORT

2. Thuner Waffenlauf am 19. Juni 1960

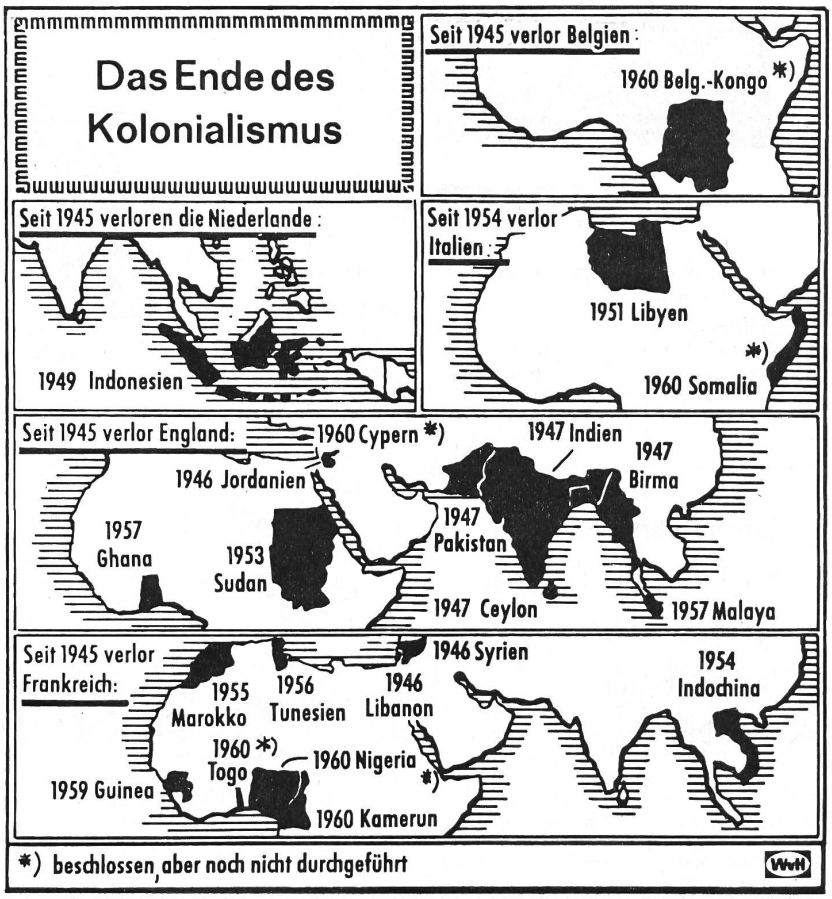
pd. Nach dem großen Erfolg des 1. Thuner Waffenlaufes vom vergangenen Jahr, ist es der Wehrsportgruppe Thun-Oberland leichtgefallen, den Entschluß zur Durchführung eines zweiten solchen Wettkampfes zu fassen. Wegen einer Kollision mit dem erstmals zur Austragung gelangenden Berner Zweitage-Marsch, mußte das vorerst bekanntgegebene Datum fallengelassen werden. Der Lauf findet nun definitiv am 19. Juni auf der gleichen Strecke wie im Vorjahr statt. Das den neuen Bestimmungen betr. Schuhe und Tenue angepaßte Reglement erscheint in den nächsten Tagen und wird allen Teilnehmern am letztjährigen Wettkampf zugestellt. Weitere Interessenten beziehen die Unterlagen beim Sekretariat Thuner Waffenlauf, Thun 4. Der Meldeschluß wurde auf den 21. Mai festgesetzt.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

18. April 1920:
Friedenskonferenz in San Remo.

Wachtablösung
im Verband bernischer Unteroffiziersvereine

Das Rathaus im schmucken Städtchen Büren a. A. stand über das Wochende des 12./13. März ganz im Zeichen wichtiger Ereignisse im Verband bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV). Zum letzten Male tagte in seiner bisherigen Zusammensetzung der Kantonalvorstand, um dann mit der nachfolgenden Präsidentenkonferenz die Delegiertenversammlung vom Sonntag vorzubereiten. Die Gemeinde-



behörden ließen es sich nicht nehmen, die Vorstandsmitglieder und die Präsidenten der Unteroffiziersvereine des Bernbietes zu einem Trunk in den Rathauskeller einzuladen, um ihnen durch diesen freundlichen Empfang Dank und Anerkennung für ihren wertvollen außerdienstlichen Einsatz auszusprechen.

Der abtretende Zentralpräsident, Fourier Oskar Vogel (Biel), konnte am Sonntagvormittag im Rathaussaal einen seltenen Kranz hoher Ehrengäste begrüßen. Es waren der Berner Militärdirektor, Regierungsrat Siegenthaler, der Präsident des bernischen Großen Rates, Nationalrat König, der Vizepräsident des Großen Rates, Eggli, der Sekretär der Militärdirektion, Ehrenmitglied Oberst Lüthi, der Vertreter des Kommandanten der 3. Division, Major Luchsinger, der Vertreter der Berner Offiziersgesellschaft, Major Manz sowie der Vertreter des Zentralvorstandes des SUOV, Adj.-Uof. Stamm, und weitere Vertreter militärischer Verbände und zahlreiche Ehrenmitglieder. Gut vorbereitet und speditiv erledigt passierten die zahlreichen administrativen Geschäfte, die Rechnungsablage mit dem Budget 1960 und das Arbeitsprogramm 1960. Dem Jahresbericht des Präsidenten war zu entnehmen, daß der Berner Verband heute in 26 Sektionen 2650 Mitglieder zählt und damit einen Zuwachs von 150 Mann zu verzeichnen hat. Neu aufgenommen wurde der unter initiativer Leitung stehende Unteroffiziersverein Laupen, der bereits 81 Mitglieder aufweist.

Nachdem die Bieler während sechs Jahren den Verband gesteuert hatten, wurde zum neuen Vorort Thun gewählt und ehrenvoll wurde mit allen abgegebenen Stimmen als neuer Kantonalpräsident Fw. Alfred Forster erkoren, dem ebenso ehrenvoll die weiteren drei dem Vorort angehörenden Vorstandsmitglieder folgten. Die übrigen Vorstandsmitglieder, die technische Kommission und die als Experten amtenden Offiziere wurden bestätigt.

Die Delegiertenversammlung 1961 wurde nach Reconvilier vergeben. Four. Vogel durfte für sein sechsjähriges verdienstvolles Wirken die Ehrenmitgliedschaft des VBUOV entgegennehmen, während seine beiden engsten Mitarbeiter mit dem Verdienstdiplom geehrt wurden. Oberst Lüthi verdankte die letztes Jahr erfolgte Ernennung zum Ehrenmitglied und gab seiner Freude über die große und im Dienste von Volk und Armee wertvolle Arbeit der Unteroffiziersvereine des Bernbiets Ausdruck.

Ein von Dragonern und der Stadtmusik Büren a. A. angeführter Umzug, dem die Delegierten und Ehrengäste hinter den Fahnen der bernischen Unteroffiziersvereine folgten, führte um die Mittagszeit durch das im bunten Flaggenschmuck prangende Aarestädtchen. Ein gemeinsames Mittagessen, an dem noch eine Reihe von Rednern zu Worte kamen, bildete den Abschluß der gut besuchten Delegiertenversammlung des VBUOV. Der Unteroffiziersverein Büren a. A. und die Gemeindebehörden wurde für die flotte und kameradschaftliche Durchführung der Parlamentstagung der Berner Unteroffiziere der verdiente Dank ausgesprochen.

Der Berner Militärdirektor zur Armeereform

Der Militärdirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Siegenthaler, überbrachte am gemeinsamen Mittagessen den Gruß der Berner Regierung, um gleichzeitig auch Dank und Anerkennung für die in den Unteroffiziersvereinen geleistete Arbeit auszusprechen. Er unterstrich in seinen weiteren Ausführungen über die Bedeutung dieses außerdienstlichen Einsatzes auch die Notwendigkeit einer starken und stets bereiten Armee.

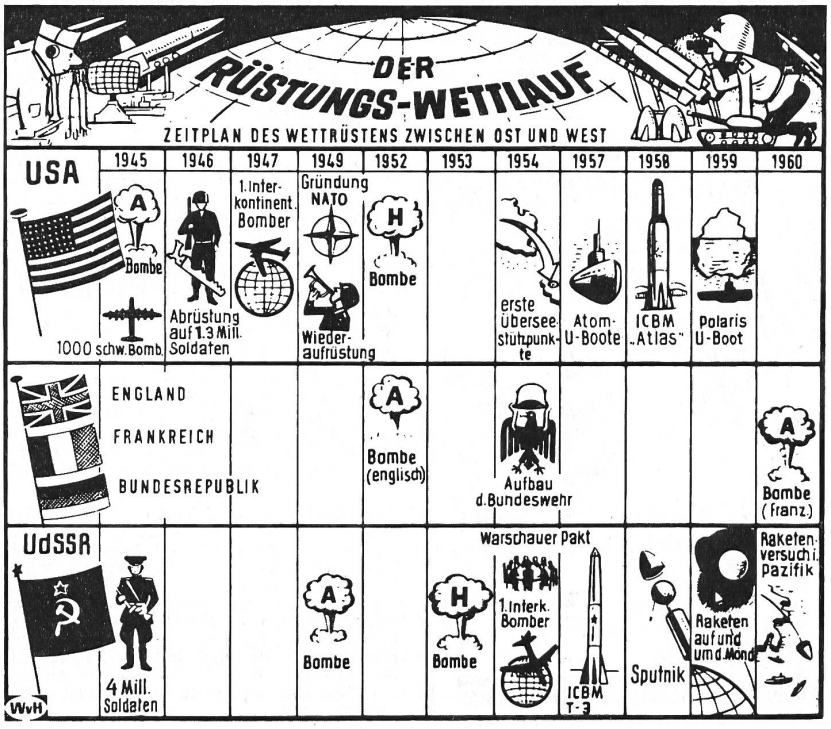
Zum aktuellen Thema der Armeereform, das heute auch die Unteroffiziere beschäftigt, gab Regierungsrat Siegenthaler bekannt, daß die Berner Regierung allergrößte Befürchtungen darüber hegt, ob die dem Schweizervolk präsentierten Pläne zur Reorganisation der militärischen Landesverteidigung das Richtige sind. Im Rahmen dieser Pläne, die bekanntlich die Auflösung von Einheiten verschiedener Waffengattungen vorsehen, wird dem militärfreundlichen und eines der größten Mannschaftskontingente stellenden Kanton Bern, ein großer und schmerzlicher Aderlaß zugemutet. Der Berner Regierung fehlt auch der Glaube an die Notwendigkeit solch tiefgreifender Änderungen, nachdem unsere Armee in den letzten Jahren dauernd modernisiert und in bezug auf Kampfkraft und Ausrüstung ständig verbessert werden konnte.

Regierungsrat Siegenthaler wies auch darauf hin, daß die Schweizer Armee nicht das Instrument weniger Generäle, sondern Angelegenheit des ganzen Volkes sein muß. Er unterstrich auch die Auffassung, daß der Mensch immer noch im Mittelpunkt des Geschehens steht und Träger der Landesverteidigung bleibt. In diesem Sinne unterstrich er auch die Bedeutung der geistigen Landesverteidigung, die vor allem auch unseren Unteroffiziersvereinen wichtige Aufgaben stellt. *H. A. K.*

SEKTIONEN

Feldweibel Josy Marty — ein Siebziger

Am 18. März vollendete in der Bundesstadt mit Fw. Josy Marty ein Unteroffizier das siebente Jahrzehnt seines Lebens, dem nicht nur der bald 100 Jahre alte Unteroffiziersverein der Stadt Bern, sondern auch der kantonale Verband und der Schweizerische Unteroffiziersverein viel zu verdanken haben. Er hat durch seine Initiative und durch sein Pflichtbewußtsein gegenüber Land und Armee selbst aktiv während fast 50 Jahren in die Geschicke der außerdienstlichen Tätigkeit und des Wehrsports eingegriffen. Fw. Marty trat 1912 in den Unteroffiziersverein der Bundesstadt ein, dem er in allen diesen Jahren in den verschiedensten Chargen und auch mehrere Jahre als Präsident diente. Er war 1920 Mitbegründer des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine, dem er vor allem in der Zeit als Präsident der Technischen Kommission seinen Stempel aufdrückte. Seine hier geleistete Tätigkeit und seine Mitarbeit im Kampfgericht an mehreren schweizerischen Unteroffiziertagen führten Josy Marty auch in den Zentralvorstand des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Er ist in den Jahren vor dem zweiten Aktivdienst Verfasser des ersten in der Armee überhaupt herausgekommenen Reglements für die Handhabung der Handgranaten, das, mit der persönlichen Förderung durch Bundesrat Rudolf Minger, im Verlag des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes erschien und wertvollste Dienste leistete. Nach dem letzten Aktivdienst war Fw. Marty Mitbegründer der bernischen Arbeitsgemeinschaft für Turnen und Sport (BATS), der er seither als Beisitzer, Kassier und Präsident diente.

Fw. Josy Marty hat sich aber auch im Dienste der sozialen Landesverteidigung eingesetzt und verdient gemacht. Im Jahre 1920 war er Mitbegründer der bernischen Soldatenhilfe und Organisator verschiedener Tagungen zur Äufnung eines Fonds; bis 1950 gehörte er auch dem Vorstand an. Seit 1927 ist er Mitglied der bernischen Winkelriedstiftung, seit 1940 Vizepräsident. Er hat in all diesen Jahren in aller Stille gegen 50 Familien betreut, die ihren Vater im Militärdienst verloren, und allen Kindern zu Lehr- und Studienstellen verholfen. Nach seiner Pensionierung als geschätzter Sekretär der Eidg. Landestopographie stand er im Dienste der Ungarnflüchtlinge, wo er sich mit deren Eingliederung in den Arbeitsprozeß und der Beschaffung von Unterkünften in der Bundesstadt befaßte.

Seit 1939 ist Fw. Marty als Vertreter des bernischen Regierungsrates auch Vorstandsmitglied der Laupenstiftung. Ein großer Teil seiner Initiative und Arbeitskraft gilt heute auch der Veteranenvereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, die unter seiner Führung als Obmann erst den richtigen Aufschwung genommen hat. In seinem, eng mit dem dienstlichen und außerdienstlichen Einsatz verbundenen Leben, wurden dem heute noch rüstigen und beweglichen Siebziger verdient zahlreiche Ehrenmitgliedschaften, kantonale und eidgenössische Verdienstdiplome und andere Auszeichnungen zuerkannt. Der Veteran zweier Aktivdienste, die er 1914/18 im Berner Stadtbataillon 28 und 1939/45 im Armeestab bestand, ist allen seinen Kameraden und Mitarbeitern seit jeher als guter und treuer Ka-